

## PRESSEMITTEILUNG

### Impulse beim Netzwerkwochenende Weinfachfrauen von Vinissima treffen sich in der Pfalz

**Herausforderungen anpacken, Zukunft gestalten: Mitte Februar trafen sich die Weinfachfrauen von *Vinissima Frauen & Wein e.V.*, um genau das zu tun. Gemeinsam diskutierten sie relevante Branchenthemen – vom sinkenden Weinkonsum über den Einfluss künstlicher Intelligenz bis hin zur Rolle der Frau im Weinsektor. Doch es blieb nicht bei der Analyse: Zusammen wurden neue Ideen und Lösungsansätze entwickelt.**

**Geisenheim, 21. Februar 2025.** „Am Puls – Impulse!“ – unter diesem Motto kamen über 120 Mitglieder von *Vinissima Frauen & Wein e.V.* aus ganz Deutschland vom 14. bis 16. Februar zu einem inspirierenden Netzwerkwochenende in Neustadt a.d.W. zusammen. Gemeinsam wurde diskutiert, analysiert und nach vorne gedacht, um den Herausforderungen der Weinbranche zu begegnen.

Der Samstag startete mit einer Keynote der DWI-Geschäftsführerin Monika Reule. Darin zeigte sie die aktuellen Herausforderungen auf dem Weinmarkt auf. Auch wenn die Menge an produziertem Wein weltweit zurückgehe, gebe es immer noch eine Überproduktion. „Der Konsum geht überall massiv zurück“, analysierte sie. Und kritisierte: „Es stimmt nicht, dass immer mehr Alkohol getrunken wird. Der Anti-Alkohol-Lobby muss man etwas entgegensetzen.“ Für diese klare Haltung gab es Applaus von den Weinfachfrauen.

Speziell für den deutschen Wein sieht Reule weitere Herausforderungen: „Wir sind ein Importland. Alle drängen auf unseren Markt – und das über die Preise.“ Dafür müssten alle Betriebe eine eigene Strategie entwickeln. Positive Entwicklungen auf niedrigem Niveau sieht sie beim alkoholfreien Wein, der gerade bei Jüngeren gefragt sei. Außerdem käme speziell deutscher Riesling auf wachsenden Exportmärkten wie China gut an. Trotzdem blieb ihr Fazit ernüchternd: „Nicht alle Betriebe werden durch die Krise kommen.“

#### Vom Wert der eigenen Marke

Mögliche Wege aus der Krise zeigte Vinissima Jasmin Kettenbach von der Vicosmo GmbH auf. Sie nahm insbesondere die Weinkonzepte von Discountern und Supermärkten in den Blick, denn „die repräsentieren 64 Prozent des Marktes“, so die Expertin. Für kleinere Produzenten gebe es beispielsweise die Chance, im regionalen LEH gelistet zu werden. „Gerade die sollten sich mit Storytelling beschäftigen, um ihre Marken aufzubauen.“

Aber was nützt die beste Marke, wenn keiner etwas davon mitbekommt? Darum nahm Ina-Johanna Becker, Social Media Managerin beim DWI, das Thema „Social Media“ in den

Blick. Sie zeigte, auf welche Plattformen Produzenten und Händler setzen können. Ganz praktisch veranschaulichte sie zudem, wie erfolgreiche Inhalte geschaffen werden können.

Zeitgleich sprach Dominik Durner, Professor am Weincampus Neustadt, über die Chancen und Risiken von künstlicher Intelligenz in der Weinbranche. Dabei ging es insbesondere um die Möglichkeiten kleinerer Produzenten: „KI kann hier helfen“, erklärte Durner. Etwa im Bereich der Etikettengestaltung.

Im Praxis-Workshop inklusive Verkostung mit Dr. Christina Kurz und Sarah-Marie Evers von Erbslöh ging es um die Frage, wie sich das Aroma von Wein durch bestimmte Hefen- und Tanninzugaben verändert. Die beiden Referentinnen zeigten auf, welche Potenziale und Herausforderungen Weinproduzenten hier zur Verfügung haben.

Nach viel fachlichen Input gab es einen stärkenden Vortrag von Katja Prinz aus der Stabsstelle Vernetzung und Beratung der Landwirtschaftskammer Saarland: Sie zeigte, wie jede Unternehmerin ihre Sicht auf Herausforderungen anpassen kann. Die eigenen Stärken und Schwächen zu kennen, sei wichtig, um Unternehmen in die Zukunft zu führen.

### **#MeToo in der Weinbranche**

Sexismus in der Weinbranche? Viele Frauen können Geschichten dazu erzählen. Aber wie relevant ist das Thema wirklich? Darum ging es am Sonntagvormittag. Warum wird #MeToo in vielen Branchen diskutiert, nicht aber in der Weinbranche? Das fragte Vinissima Beirätin Christine Berthold stellvertretend für die erkrankte Christiane Meister-Mathieu, Pressereferentin von Vinissima und Journalistin.

Historikerin und Mediatorin Eva Hock ging noch weiter zurück und blickte auf die mehr als 10.000 Jahre währende Geschichte des Patriarchats. Ihre historische Einordnung zeigte, wie tief diese Strukturen in unserer Gesellschaft verwurzelt sind – und wie auch Frauen diese verinnerlicht haben.

Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse einer internen Vinissima-Umfrage präsentiert. 170 Weinfachfrauen hatten daran teilgenommen und die Analyse zeigte, wie Sexismus auch heute noch Teil der Berufswelt vieler Frauen im Weinsektor ist. In der offenen Diskussion zeigte sich: Die Betroffenheit ist groß – doch ebenso der Wille, etwas zu verändern. Der Vinissima-Vorstand kündigte an, das Thema mit einer Veranstaltungsreihe weiter zu vertiefen. „Auch wenn viele Themen herausfordernd sind. Besonders am Netzwerkwochenende spüren wir, dass wir nicht alleine sind, dass wir uns stärken und voneinander lernen können“, sagte Trixi Bannert, Vorsitzende von Vinissima.

**Vinissima ist ein bundesweites, berufsbezogenes und generationsübergreifendes Netzwerk für Frauen aus der Weinbranche. Vinissima fördert den Austausch, die Weiterbildung seiner Mitglieder durch viele Aktivitäten auf Bundes- und regionaler Ebene sowie den weiblichen Nachwuchs der Branche.**